

Kolonialware Tabak



Foto: Markus Hagenlocher

Das Wort
Tabak leitet
sich aus dem
indianischen
„tobako“ –
Rauchrohr ab.

Tabak ist ein begehrtes und teures Handelsgut. Die Ware wurde und wird mit hohen Steuern belegt und so zur willkommenen Einnahmequelle für viele Regierungen. Tabak wurde auf deutschen Kolonien in der Südsee angebaut: auf Samoa, den Karolinen, den Marshall-Inseln und den Marianen.

Geschichte des Tabaks

Die Geschichte des europäischen Tabakkonsums begann mit der Entdeckung Amerikas. Die Indianer verwendeten Tabak zu zeremoniellen Zwecken. Als der Tabak Einzug in die alte Welt hielt, wurde er rasch zu einem teuren und bedeutenden Handelsgut; dazu trug auch seine vermutete medizinische Wirkung bei. Im Dreißigjährigen Krieg verbreiteten schwedische Soldaten die Sitte des Rauchens über ganz Europa. Obwohl Tabakanbau und -konsum schon im 17. Jahrhundert als „des Teufels“ angesehen und vielerorts verboten wurde, verhalf die große Nachfrage dem Handel mit Tabak immer wieder zu Aufschwung und Gewinn.

Der Handel mit Tabak

Tabak war ein teures Gut: um die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert war er den zehnfachen Preis von Pfeffer wert. Ende des 16. Jahrhunderts versuchte England als erstes Land ein Tabakverbot durchzusetzen, indem der Einfuhrzoll um 4000% erhöht wurde. Als jedoch die Zahl der legalen Importe sank und mit ihnen die königlichen Einnahmen und stattdessen der Schmuggel zunahm, wurden 1608 die Zölle wieder gesenkt und die Steuer auf den Tabak zu einer bedeutsamen königlichen Einnahmequelle.

In Deutschland gab es um die Mitte des 17. Jahrhunderts in vielen Kleinfürstentümern Verbote, Tabak zu verkaufen. Erlaubt war nur die Abgabe in Apotheken als Medizin. Jede Missachtung dieser Verbote wurde mit einer Geldbuße (in Köln beispielsweise 50 Goldgulden), Arrest und Zwangsarbeit bestraft. Diese Sanktionen nützten jedoch wenig und wurden durch eine gezielte Steuerpolitik ersetzt, als die Regierungen erkannt hatten, dass sich mit dem Tabakhandel der Staatshaushalt aufbessern ließ.

Deutscher Tabak

Die erste deutsche Tabakplantage in Afrika errichtete das Hamburger Handelshaus des aus Bielefeld stammenden Carl Woermann 1885 in Kamerun. Tabak wurde jedoch nicht nur aus Kolonien eingeführt. Vor allem für die kleinbäuerliche Landwirtschaft in Baden und der Vorderpfalz wurde der Tabakanbau ab 1920 eine wichtige Einnahmequelle, nachdem in Deutschland für Zigarren und Zigaretten ein Beimischungszwang für heimischen Tabak eingeführt worden war.

Auch in Bielefeld und Umgebung gab es viele Zigarrenfabriken, z.B. die Tabakfabrik der Gebrüder Crüwell. Das benachbarte Bünde nennt sich bis heute Tabakstadt und hat sogar ein eigenes Tabakmuseum. Tabak, obgleich Kolonialware, wurde meist in eigenen Tabakläden verkauft.



Der Raucher
Adriaen van Ostade, 17. Jh.



Crüwell Cigarrenfabrik,
Piggenstr. 14, 1929
Foto: Stadtarchiv Bielefeld